

V0796/23

Projekt: Welcome-Center für Ingolstadt

(Referenten: Herr Fischer, Herr Müller, Herr Prof. Dr. Rosenfeld)

Antrag:

1. Der Stadtrat bewilligt das Projekt „Welcome-Center für Ingolstadt“ auf Basis des beigefügten Konzepts, verbunden mit einer Beantragung von Fördermitteln aus dem EU-Migrationsfonds (AMIF).
2. Die Umsetzung erfolgt gemeinsam durch die Stadt und freie Träger.
3. Die Bewilligung ist zunächst auf 3 Jahre befristet (Förderzeitraum AMIF), beginnend ab Fördermittelgenehmigung aus dem AMIF, die Voraussetzung für eine Umsetzung des Projektes ist.
4. Der Schaffung von Pilotstellen im Umfang von bis zu 3,0 VZÄ im Welcome-Center mit einer Befristung auf den Fördermittelmittelzeitraum von 3 Jahren wird vorbehaltlich der Bewilligung der Fördermittel zugestimmt. Die Stellenwertigkeit steht unter dem Vorbehalt einer abschließenden Bewertung durch die OE/PE.
5. Nach der Fördermittelbewilligung durch den EU-Migrationsfonds werden den Stadtratsgremien in einer ergänzenden Projektvorlage die weiteren Umsetzungsschritte des Welcome-Center Projektes vorgelegt.
6. Nach 2/3 des Förderzeitraums erfolgt eine Evaluierung des Projektes, die als Grundlage für eine Entscheidung über eine mögliche Verstetigung dienen soll.
7. Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis, dass eine erfolgreiche Weiterbearbeitung und Umsetzung ausländerrechtlicher Prozesse die Anpassung der Kapazitäten des zuständigen Fachamtes (Amt für Ausländerwesen und Migration) bedeuten kann.

Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Stiftungen und Familien	12.03.2024	Vorberatung
Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Wirtschaft und Arbeit	19.03.2024	Vorberatung
Ausschuss für Verwaltung, Personal und Recht	20.03.2024	Vorberatung
Stadtrat	10.04.2024	Entscheidung
Migrationsrat	18.04.2024	Bekanntgabe

Ausschuss für Verwaltung, Personal und Recht vom 20.03.2024

Stadtrat Semle fragt mit Verweis auf einen Artikel im DONAUKURIER zum Landkreis Pfaffenhofen, ob im Einzelfall auch Asylsuchende in das Welcome-Center können.

Herr Fischer entgegnet, dass er ein getrenntes System für sinnvoller halte. Für die Asylsuchenden gebe es die ANKER-Einrichtung mit spezifischen Beratungsmöglichkeiten. Mit dem Welcome-Center solle aber die Arbeitsmigration von Fachkräften und Arbeitskräften unterstützt werden. Klar sei aber, dass die Stadt auch die bleibeberechtigten Geflüchteten insbesondere über das Jobcenter in den Arbeitsmarkt integrieren wolle.

Oberbürgermeister Dr. Scharpf fügt hinzu, dass das Welcome-Center primär für diejenigen Personen sei, die aus dem Ausland kommen und als Fach- oder Arbeitskraft hier tätig werden wollen. Diese sollen eine einheitliche Anlaufstelle haben, wo ihnen geholfen wird, sich bei den Behörden zurecht zu finden.

Stadtrat Schäuble stellt fest, dass dringend Unterstützung der Regierung von Oberbayern, soweit diese für Berufsanerkennungen zuständig sei, nötig sei, gerade in Hinblick auf die Fachkräfte aus dem Bereich Pflege oder Kinderbetreuung. Weiter nennt er die Studierenden, die an der THI mittlerweile in großer Zahl aus dem Ausland kämen. Diese hochqualifizierte Gruppe solle schon vor Abschluss des Studiums angesprochen werden. Er möchte dazu wissen, ob dies berücksichtigt werde.

Laut Herrn Fischer werde die Stadt mit der THI und der KU kooperieren, um die Studierenden auch als Fachkräfte langfristig in der Region zu halten. Vor kurzem habe es bereits einen Mitgliederworkshop der Regionalmanagementinitiative IRMA gegeben, bei dem mit der Hochschule über eine Art Absolventenmanagement gesprochen wurde.

Oberbürgermeister Dr. Scharpf gibt zu bedenken, dass manche Probleme nicht durch die Stadt gelöst werden können. Beispielsweise sei die Anerkennung von ausländischen Qualifikationen ein bekanntes Thema, welches aber bisher durch die Politik nicht gelöst werden konnte. Er kenne zum Beispiel einen konkreten Fall zur Anerkennung eines Physiotherapeuten, bei dem es Schwierigkeiten mit der Regierung von Oberbayern gebe.

Mit allen Stimmen:

Entsprechend dem Antrag befürwortet.